

TOP

4 Mirador de Ordiales, 1764 m

7.45 Std.


Wanderung ins »Königreich der Gämsen«

»Als großer Liebhaber des Nationalparks Covadonga möchte ich in ihm leben, sterben und ewig ruhen, in Ordiales, dem märchenhaften Königreich der Gämsen und Adler. Dort, wo ich himmlisches Glück erfahren habe, wo ich Stunden voller Bewunderung und traumhafter Gefühle erlebte.« Dies war der letzte Wille von Pedro Pidal, dem Initiator und Förderer des Nationalparks Picos de Europa. Er wurde ihm erfüllt, seine letzte Ruhestätte fand er am heutigen Mirador de Ordiales. Wer die Wanderung zu diesem herrlichen Aussichtspunkt auf 1764 m Höhe unternimmt, wird den Wunsch verstehen.

Talort: Cangas de Onís, 60 m.

Ausgangspunkt: Parkplatz Buferra, 1044 m. Anfahrt wie Tour 1, dann rechts zum Parkplatz Buferra beim Besucherzentrum Pedro Pidal; sofern die Zufahrt über das Refugio Vega de Enol erlaubt ist, kann man auch bei Pandecarmen parken; die Tour verkürzt sich dann um rund 7 km/ $\frac{1}{4}$ Std. Wer eine Übernachtung in der Hütte reserviert hat, kann auch in den für Pkw gesperrten Zeiten zu den Seen fahren. Dazu muss am Kontrollpunkt die bezahlte Reservierung (Ausdruck der Überweisung) vorgezeigt werden.

Höhenunterschied: 870 m.

Anforderungen: Mittelschwere Streckenwanderung mit sehr guter Markierung des PR-PNPE 5 Mirador de Ordiales. Der lange Hin- und Rückweg mit beträchtlichem Höhenunterschied erfordert gute Kondition. Die anfangs bequemen

Pfade verlangen in den Höhenlagen gute Trittsicherheit. Dennoch ist die Tour, zumal wenn ab Pandecarmen begonnen, auch für ausdauernde Kinder geeignet.

Einkehr/Unterkunft: Ausflugslokale bei den Seen. Restaurant und Refugio Vega de Enol (16 Plätze, HP 35 €, Kinder bis 10 Jahren HP 30 €), ganzjährig, Tel. 630 451 475, refugiovegadeenol.com. Refugio de Vigarredonda J. M. Remis, 68 Plätze/HP mit internat. Wander-/Bergsportverein-Ausweis: 30 €; ohne: 35 €. Mahlzeiten und Getränke. Eigener (Hütten-)Schlafsack obligatorisch. Mai-Okt. ständig bewacht, Dez.-Feb. geschl., Nov., März, April nur an Wochenenden. Tel. 985 922 952, www.vigarredondaremi.com. Refugio de Ordiales, kleine Steinhäuser mit 6 Holzpritschen und Feuerstelle.

Tipp: Abstecher zum Mirador del Rey, 20 Min. hin und zurück.

Vom Parkplatz **Buferra** (1) gehen wir auf der Zufahrtsstraße zurück zum **Lago Enol**, 1075 m, folgen der Straße rechts und biegen dann links in den Pfad am Seeufer entlang ein (oder folgen einfach der Straße weiter und dann links Richtung Refugio Vega de Enol). Der Uferpfad stößt auf eine Schotterstraße, nach gut 30 Min. passieren wir den Abzweig zum **Refugio Vega de Enol**. Vorbei an den Almhütten der **Vega de Enol** (2) führt die Schotterstraße in sanften Wellen an den in der Senke Vega de la Cueva liegenden Alm vorbei zum **Collado de Pandecarmen** (3), 1085 m (etwa $\frac{1}{2}$ Std. seit Refugio Enol). Geradeaus gelangt man in 10 Min. zum **Mirador del Rey**, 1079 m. An klaren Tagen bietet dieser knapp 600 m entfernte Aussichtspunkt fantasti-

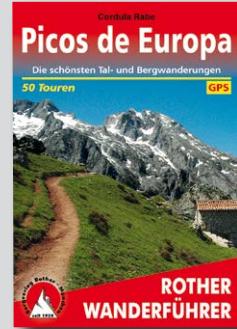


Die Aussicht vom Mirador de Ordiales ist der Lohn des Aufstiegs.

sche Blicke auf die Ausläufer des Westmassivs und bis zum Meer. Die scharfe Linkskurve bergab endet am **Parkplatz Pandecarmen**, 1073 m (auch Pan de Carmen). Außerhalb der Hochsaison ist es möglich, hier zu parken. Jetzt beginnt eine weniger gut ausgebaute Forststraße. Leicht bergab führt sie zur hübsch in einer von Buchen umgebenen Senke gelegenen Alm **Vega el Huerto**, 1065 m. Kurz danach überqueren wir über eine Brücke den Bach **Río Pomperi** nach rechts und steigen nun den schmaleren Fußweg leicht bergan. Wenig später knickt er scharf rechts ab.

Ein Brunnen wird passiert, weiter auf dem Hauptweg folgen wir den gelb-weißen Markierungen nach scharf links oben und gelangen zur **Vega** und **Majada de la Piedra** (4), 1130 m ($\frac{1}{2}$ Std. seit Pandecarmen). Wir durchqueren die idyllische Alm nach rechts oben und folgen dann dem Weg nach links hinauf. Gelb-weiße Zeichen und eine lose Kette von Steinen markieren den Weg über die Almwiese im breiten Tal des Canal de Canrasu. Einige Minuten später dreht der nun wieder deutliche Weg nach rechts und beschreibt eine weite Linkskurve. Wir kürzen über den Pfad geradeaus ab. Nach dem kurzen, steilen Anstieg erreichen wir nach knapp $\frac{1}{2}$ Std. die **Vega de Canrasu**, 1235 m, eine in einem flachen, kleinen Hochtal gelegene Weide.

Wieder orientieren wir uns an der Steinkette, die uns leicht links über die Wiese zu einem ansteigenden Trampelpfad bringt. Wenig später durchzie-

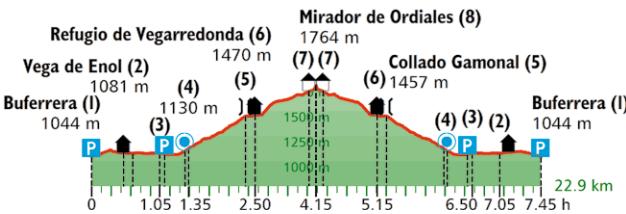




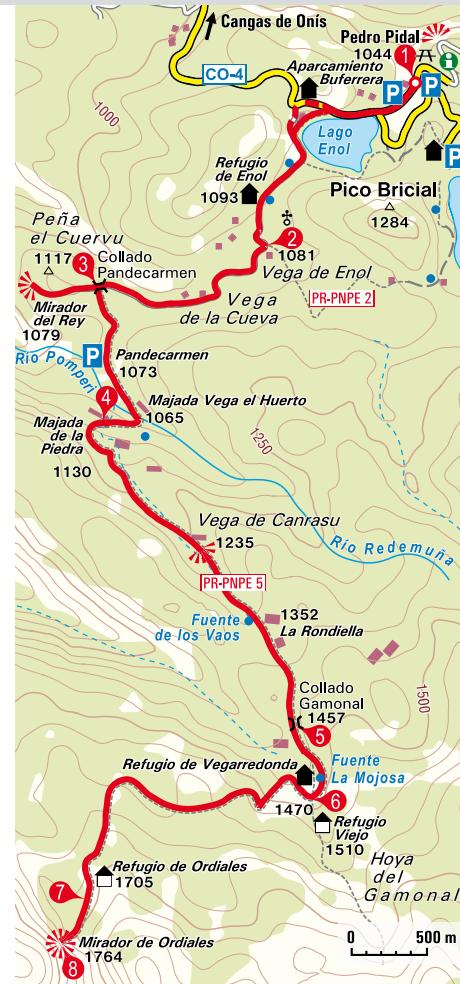
Über die Vega de la Piedra reicht der Blick bis zur Küste.

hen viele von Mensch und Tier ausgetretene Pfade die grünen Matten, ziehen sich im Zickzack den Hang hinauf. Vor uns bauen sich die Gipfel des Westmassivs auf, bis weit ins Jahr leuchten weiße Schneefelder auf dem grauen Kalkstein. Nach knapp 30 Min. seit Canrasu stehen wir in der halb verfallenen Alm **La Rondiella**, 1352 m. Etwa die Hälfte der zu bewältigenden Höhenmeter haben wir geschafft, die Baumgrenze ist überschritten, Almwiesen bilden die einzige Vegetation.

Wir folgen dem Pfad durch die Alm. Nach etwa 20 Min. sehen wir vom **Collado Gamonal (5)**, 1457 m, das unter mächtigen Berghängen geduckte Refugio. Der Pfad führt erst links an der Berghütte vorbei, beschreibt dann eine Rechtskurve und passiert die Rückseite des **Refugio de Vegarredonda (6)**, 1470 m. Der Pfad fällt kurz leicht ab, dann beginnt der letzte Anstieg zum Mirador. Ein Schild gibt die Distanz mit 2 Std. an, der Aufstieg ist für geübte



entnommen aus dem
Rother Wanderführer Picos de Europa
von Corula Rabe
ISBN 978-3-7633-4361-4



Wanderer aber auch in rund 1½ Std. zu schaffen. Ab jetzt umfängt uns eine ebenso karge wie faszinierende alpine Gebirgswelt.

Zunächst steigen wir über einen sehr steinigen Pfad bergan. Er wird bald besser, gewinnt in leichten Serpentinen an Höhe und erreicht nach rund ½ Std. den Rand einer kleinen Senke. Wir durchqueren das einer Mondlandschaft ähnelnde Kar, steigen wieder leicht bergan und folgen dann dem mäßig steilen Höhenpfad am Hang entlang, rechts reicht der Blick an klaren Tagen bis zum Meer. Nach knapp ¾ Std. (ab der Senke) sehen wir schräg links oben das alte **Refugio de Ordiales (7)**, 1705 m, zu dem wir über die Almwiese aufsteigen.

Hier wenden wir uns nach rechts und gehen auf dem leicht ansteigenden, teils undeutlichen, aber markierten Pfad zum **Mirador de Ordiales (8)**, 1764 m.

Wie eine große Steinplatte ist das Grab Pedro Pidals in den Fels gebaut, darin eingelassen die steinerne Grabplatte mit der oben zitierten Inschrift. Auf der anderen Seite fällt der Fels senkrecht ins Tal des Río Dobra ab. Gegenüber erhebt sich der Cantu Cabroneru (2000 m), bei genauem Hinsehen sind auch Wegstrecken von Tour 8 auszumachen. Dahinter zeichnen sich die Gipfel des Naturparks Ponga ab, im Nordwesten, an der Küste, erstreckt sich die Sierra del Sueve, daneben an klaren Tagen das blaue Band des Atlantiks. Es wundert nicht, dass Pedro Pidal diesen ergreifenden Ort zur letzten Ruhestätte wählte.

Der Rückweg erfolgt über dieselbe Strecke.

